

Launus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2,40 M., monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalt: 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitspalt im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Briefmarken und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
28
September

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. Jede Nachlaßbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlicher Beiträgen der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 9.50 Mark. Anzeigen-Aannahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/2 10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 152 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Das bulgarische Waffenstillstands-Angebot.

Sofia, 26. Sept. (W. B.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Die Parteien des Regierungsblochs veröffentlichten folgende Note:

In Uebereinstimmung mit den Parteien des Blochs hat die Regierung gestern, am 25. September, nachmittags 5 Uhr, dem Gegner ein amtliches Waffenstillstandsangebot gemacht. Die Parteien des Blochs richten an Heer und Bevölkerung die Mahnung, die militärische und die öffentliche Disziplin zu wahren, die so nötig ist für die glückliche Durchführung unserer Absichten in diesen Zeiten, die für das soeben eingeleitete Friedenswerk entscheidend sind. Die Nationalversammlung ist auf den 30. September einberufen.

Amn, 27. Sept. (W. B.) Ein Berliner Telegramm der „Röhmischen Zeitung“ meldet: Die Festigung der militärischen und politischen Lage Bulgariens macht Fortschritte. Der bulgarische Oberbefehlshaber General Todorow handelt in Uebereinstimmung mit der Obersten Heeresleitung der Verbündeten, von der er Weisungen erbeten hat.

Hinze über die Lage in Bulgarien.

Berlin, 27. Sept. (W. B.) Im Hauptauschuß des Reichstags führte Staatssekretär v. Hinze über die Lage in Bulgarien folgendes aus:

Aus den militärischen Nachrichten der letzten Tage ist Ihnen bekannt, daß die Bulgaren zwischen Bardar und Eerna in erste Schwierigkeiten geraten sind. Im weiteren Verlauf der Ereignisse sind auch die bulgarischen Nachbararmeen in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Meldungen von der Front sind von der bulgarischen Regierung und dem Ministerpräsidenten Malinow offenbar zu ungünstig ausgelegt worden. Gestern vormittag ist in Sofia eine Pressemeldung erschienen, wonach Bulgarien dem Oberkommandierenden der Ententekräfte in Salonik die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und die Aufnahme von Friedensverhandlungen vorschlägt. Eine bulgarische Delegation, bestehend aus dem Finanzminister Ploptschew, dem Generalmajor Lukow und dem Gesandten Radew, sollte angeblich bereits Mittwoch Abend nach Salonik abgereist sein. Aus den bisher vorliegenden unvollständigen Nachrichten läßt sich noch nicht mit Sicherheit erkennen, ob die bulgarische Regierung tatsächlich, wie sie zu behaupten scheint, im Einverständnis mit der bulgarischen Heeresleitung, dem bulgarischen Parlament und dem König gehandelt hat oder ob sie mehr oder weniger auf eigene Faust vorgegangen ist. Die Sobranje soll erst am 30. September zusammentreten. Verschiedene Anzeichen lassen die Möglichkeit offen, daß Malinow von der weiteren Entwicklung der Dinge desavouiert werden könnte. Im ganzen Lande macht sich eine starke Strömung gegen den Schritt Malinows bemerkbar. Wichtige Parteien des Parlaments und einflussreiche Kreise des Volkes wollen von einem Sonderwaffenstillstand und von einer Friedensbitte nichts wissen. Als Symptom ist es bezeichnend, daß die bulgarische Friedensdelegation, die nach der erwähnten Pressemeldung angeblich Mittwoch Abend abgereist sein sollte, bis gestern, Donnerstag, mittag Sofia noch nicht verlassen hatte. Eine Gegenaktion der bundesstreuen Elemente scheint bevorzustehen. Auf die ersten beunruhigenden Nachrichten von der mazedonischen Front hat die deutsche Oberste Heeresleitung sofort aus den verfügbaren Ressourcen starke Kräfte zur Unterstützung der Bundesgenossen nach Bulgarien geworfen. Zum Teil sind diese Verstärkungen bereits eingetroffen, zum Teil werden sie in den nächsten Tagen zur Stelle sein. Auch die österreichisch-ungarische Heeresleitung hat sehr namhafte Kräfte in Mazedonien geschickt. Die deutschen und die österreichisch-ungarischen Verbände würden nach dem Urteil von militärischen Sachverständigen durchaus genügen, um die militärische Lage wieder herzustellen. Trotz mancher hoffnungsvoller Momente ist die Lage aber heute noch zweifellos als ernst zu bezeichnen. Schon in wenigen Tagen wird man indessen klarer sehen. Ein Anlaß, das Spiel Bulgariens heute schon verloren zu geben, liegt weder für Bulgarien noch für uns vor. Die politische Leitung wird selbstverständlich den Hauptauschuß des Reichstags über die Weiterentwicklung sorgfältig unterrichtet halten.

Die Beratungen im Hauptauschuß.

Berlin, 28. Sept. Vor dem Zusammentritt des Hauptauschusses fand gestern eine vertrauliche Besprechung der Mitglieder dieses Ausschusses mit dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Außern und der Obersten Heeresleitung statt, die dem bulgarischen Waffenstillstandsangebot galt.

Im Hauptauschuß selbst gab dann der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Hinze eine Erklärung ab über die Lage, die durch Bulgariens Vorgehen geschaffen worden ist. Darauf schlug der Vorsitzende Abgeordneter Ebert vor, bei der Unklarheit der Lage nicht in eine Erörterung des bulgarischen Waffenstillstandsangebots einzutreten, sondern die Aussprache zunächst zu vertagen. Die Vertreter aller Parteien schlossen sich diesem Vorschlag an.

In einer vertraulichen Besprechung, die sich an die Vertagung des Hauptauschusses anschloß, wurden militärisch-technische Darlegungen über die Tanks und ihre Bekämpfung gegeben, außerdem Mitteilungen über die Verpflegung des Feldheers und ihre Sicherstellung.

Einberufung des Reichstags?

Der Hauptauschuß des Reichstags hat sich bis Montag vertagt. In der Zwischenzeit finden Fraktionsberatungen und vertrauliche Besprechungen statt, und darin soll auch Klarheit darüber geschaffen werden, ob der Reichstag in seiner Gesamtheit für die nächsten Wochen einberufen werden soll.

Ein gemeinsames Programm der Mehrheitsparteien.

Berlin, 27. Sept. Unter dem verstärkten Druck der politisch-militärischen Gesamtlage besteht im Hauptauschuß des Reichstages der feste Entschluß, ein gemeinsames Programm der Mehrheitsparteien, wenn möglich mit Einschluß der Nationalalliberalen festzulegen und nicht eher auseinander zu gehen, bis das geschehen ist. Zu diesem Zweck werden die Fraktionen und auch der interfraktionelle Ausschuß heute wieder beraten.

Amerikanische Pressestimmen über Hertling.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet aus New York: Die Morgenblätter schenken der Rede Hertlings wenig Aufmerksamkeit. „New York World“ sagt, daß Deutschland Amerika in den Krieg getrieben habe. Amerika werde nicht bereit sein, über den Frieden zu unterhandeln, bevor nicht die deutschen Armeen geschlagen und der preussische Militarismus vernichtet sei. Sobald dies geschehen sei, werde das amerikanische Volk mancherlei über den Frieden zu sagen haben. „New York Times“ sagt: Wilsons Bedingungen sind deutlich und werden in Kraft bleiben. „Evening Globe“ schreibt, die Rede sei eine Aufwärmung des alten Gerichts der preussischen Propaganda, sodaß sie keine Garantie für einen dauerhaften Frieden biete.

Wechsel im Reichsmarineamt.

Berlin, 27. Sept. Der mit der Führung der Geschäfte des Staatssekretärs des Reichsmarineamts betraute Vizeadmiral Behnde ist von seiner Stellvertretung abberufen und zur Verfügung des Chefs der Hochseeflotte gestellt worden. Mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Staatssekretärs ist der Vizeadmiral v. Mann Edler v. Tiedler betraut worden. Vizeadmiral v. Mann war bisher Dezent des U-Booteswesens im Reichsmarineamt.

Berlin, 28. Sep. Als Leiter des U-Bootesamts im Reichsmarineamt ist anstelle des Vizeadmirals v. Mann nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ Kapitän Pöhlein in Aussicht genommen, der zu Beginn des Krieges Chef der Nachrichtenabteilung im Reichsmarineamt war und seit zwei Jahren Kommandant eines Linienschiffes ist.

Der Kriegsminister.

Berlin, 27. Sept. (W. B.) Der Umstand, daß Kriegsminister v. Stein den Sitzungen des Hauptauschusses des Reichstags bisher ferngeblieben ist, hat zu verschiedenen Gerüchten Veranlassung gegeben. Demgegenüber ist auf folgendes hinzuweisen: Der Kriegsminister hatte bereits über seinen Urlaub verfügt, bevor die Einberufung zu den Sitzungen des Hauptauschusses erfolgte. Er unterbrach seinen Urlaub nicht und blieb den Beratungen fern, weil seine Anwesenheit von zuständiger Stelle nicht für erforderlich gehalten wurde, da in der Hauptsache politische Fragen

zur Besprechung standen. Auf Grund der nunmehr eingetroffenen Meldungen aus Bulgarien wird der Kriegsminister heute in Berlin eintreffen.

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 27. Sept. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: An der Tiroler und venetianischen Gebirgsfront Artilleriekämpfe und Patrouillengefechte. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz nahmen österreichisch-ungarische Truppen an den Kämpfen östlich der Raas rühmlichen Anteil.

Der Chef des Generalstabs.

Die Kämpfe in Palästina.

Berlin, 27. Sept. (W. B.) In Palästina ziehen sich die türkischen Truppen westlich des Jordans weiter zurück. Die türkische Armee im Ost-Jordanland hält sich bisher gegen überlegene Kräfte, ist jedoch durch die Aufstandsbewegung der Araber, die sich auf das Hauran-Gebiet ausdehnt, bedroht. Bei den Rückzugsgeschehnissen zeichneten sich das deutsche Infanterieregiment 146 sowie andere deutsche Truppen unter Oberst Oppen und Major Muther besonders aus. Erfolgreich schlugen sie sich durch die Umzingelung durch und gingen in guter Ordnung von Aufnahmestellung zu Aufnahmestellung zurück.

Die Engländer in Spitzbergen eingetroffen.

Kopenhagen, 27. Sept. „Tromsøe Aftenposten“ zufolge traf in Tromsøe eine englische Spitzbergenexpedition unter Führung von F. W. Salisbury und Jones ein. Im Spitzbergener Hafen wurde die englische Flagge gehißt. Die dortigen deutschen Besitztümer und die deutsche drahtlose Station wurden zerstört.

Abhebung des rumänischen Kronprinzen.

Bukarest, 27. Sept. (W. B.) Der König berief in den Palast einen Rat aller rumänischen Generale, deren Mehrheit sich dahin aussprach, daß Prinz Carol infolge seiner in einem fremden Lande mit einer Rumänin geschlechtlich eingegangenen Ehe nicht mehr Thronerbe bleiben könne. Prinz Carol ist in Bistritza, in der Nähe der königlichen Sommerresidenz Bicaz, in Haft. Er zeigt sich sehr entschlossen und erklärt allen, daß er für immer auf seine Rechte als Erbe des rumänischen Thrones verzichte. Ähnlich berichtet auch die Zeitung „Lumina“.

Finland.

Vor der Königswahl.

Helsingfors, 27. Sept. (W. B.) Die Tagung des zur Entscheidung der Königswahl einberufenen außerordentlichen Landtags hat heute begonnen. Der morgige Tag ist durch Eröffnungsformalitäten und Fraktionsberatungen angefüllt. Die erste Vollversammlung dürfte frühestens Samstag zu erwarten sein. Der im Hinblick auf die Tagung des Landtags abgehaltene Parteitag der Agrarier hat beschlossen, daß die Landtagsabgeordneten der Partei sich der Teilnahme an der Königswahl enthalten sollen. Der Parteitag hat ferner jede Verhandlung mit den Monarchisten über ein Verfassungskompromiß auf monarchischer Grundlage abgelehnt. Die Partei müsse sich die Freiheit vorbehalten, mit allen parlamentarischen Mitteln für ihre republikanischen Prinzipien zu wirken.

Letzte Nachrichten. Das bulgarische Angebot.

Erklärungen Burians.

Wien, 28. Sept. Parteiamtlich wird gemeldet: In der heute vormittag geführten Aussprache der deutsch-nationalen Führer dem Minister des Außern Grafen Burian über die Vorkommnisse in Bulgarien und ihre möglichen Auswirkungen erklärte Graf Burian, daß gegenüber den Ereignissen die entsprechenden Vorkehrungen getroffen seien und daß durch die Ereignisse unser unverbrüchliches Verhältnis gegenüber dem Deutschen Reiche in gar keiner Weise berührt wird. In Rumänien vollzieht sich die Demobilisierung und der Munitionstransport in den von uns besetzten Gebieten vertragungsgemäß, und es seien insbesondere in der letzten Zeit über die jetzigen Verhältnisse günstige Berichte eingelaufen.

Schwere feindliche Angriffe auf Cambrai, in der Champagne und östlich der Argonnen. Großes Hauptquartier, 28. September.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer greift in Richtung auf Cambrai und südlich davon an. Der Franzose setzt in der Champagne, der Amerikaner östlich der Argonnen seine Angriffe fort.

Teilvorstöße und Teilangriffe zwischen Ypern und der Scarpe, sowie zwischen Ailette und Aisne begleiten die großen Angriffsoperationen des Gegners.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Böhn.

Der Feind, der zwischen Ypern und der Scarpe an mehreren Stellen gegen unsere Linien vorstieß, wurde abgewiesen. Zu beiden Seiten und zwischen den von Arras und Péronne auf Cambrai führenden Straßen brachen sechzehn englische und kanadische Divisionen nach heftigem Feuerkampf zum Angriff vor. Beiderseits von Marquion, zwischen Moencres und Graincourt, sowie zwischen Ribecourt und Villers Guislain brach der erste Ansturm des Feindes vor unseren Linien zusammen. Bei Inchy stieß der Feind auf Boursion, bei Havrincourt und Flesquières vor. Es gelang ihm, im Verlaufe der Schlacht diese Einbruchsstellen zu erweitern und uns nördlich der Chaussee Arras-Cambrai bis zur Linie Disy-le-Berger-Hannecourt zurückzudrücken. Südlich der Chaussee war am Abend nach wechselvollem Kampfe und nach erfolgreichen Gegenangriffen die Linie Boursion-Wald-Ribecourt gehalten. Vor unseren Stellungen zwischen Ribecourt und Villers Guislain sind alle Angriffe des Feindes gescheitert.

Zwischen Epéhy und Bellicourt schlugen wir starke Angriffe englischer und amerikanischer Divisionen ab. Nach Abschluß der Kämpfe war der Feind überall in seine

Ausgangsstellungen, bei Lempire über diese hinaus zurückgeworfen.

Seeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Ailette und Aisne wurden Teilangriffe des Gegners östlich von Bauxaillon und westlich von Jouy abgewiesen.

In der Champagne setzte der Franzose, östlich der Argonnen der Amerikaner unter zeitweisem Einsatz frischer Divisionen seine starken Angriffe fort. Der Franzose konnte in seinen mehrfach wiederholten Angriffen zwischen der Suippes und Aisne nur wenig Boden gewinnen. Am Abend standen wir in der Linie Auberville — südlich von Somme-Py-Gratreuil-Rouconville-Wald von Cernay im Kampfe. Die Angriffe der Amerikaner östlich der Argonnen kamen südlich der Linie Apremont-Cierges zum Stehen. Montfaucon wurde infolge drohender Umfassung geräumt. Die über Montfaucon und östlich davon vorbrechenden Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Franzosen und Amerikaner erlitten auch gestern wieder schwere Verluste.

Wir schossen gestern 33 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Rumen errang seinen 45., Oberleutnant Loerzer seinen 44., Leutnant Bäumer seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



Der Taler spricht:

Bin ich ein Wicht,
Des Müdens und Scharrens
Und Wahrens nicht wert?
Wer schmiedet aus mir
Das deutsche Schwert?
Da hat ihn die „Neunte“
Schweigend genommen:
Er ist in die rechte
Schmiede gekommen.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 27. Sept. (W. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeer vernichteten unsere U-Boote 3 Dampfer und mehrere Segler von zusammen etwa 15 000 Bruttoregistertonnen, darunter einen Passagierdampfer von etwa 7000 Brt. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Zur neunten Kriegsanleihe.

Der ganzen Erde Völker-Urteil lautet trotzdem,
„Nur an deutschem Wesen“
Durch dies allein nur kann und
„Wird die ganze Welt genesen“

Und wie schon Galilei aus felsenfester Ueberzeugung damals sprach

„Und sie bewegt sich doch“
So sag' auch ich seit Kriegsbeginn schon immer frei heraus
Und sag's auch heute noch und glaubet mir's Mit Wut
„Wir Deutsche siegen doch“

Drum zeichnet Alle wieder neu und freudig, siegsbewußt,
Zur neunten Kriegsanleihe,
Denn nach den schweren Kämpfen draußen an der Front
Und in der Luft und auf dem Meere,
Sind wir zu Hause wieder an der Reihe.

Königstein im Taunus, 26. September 1918. H. St.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.
19. Sonntag nach Pfingsten.
(Fest des Erzengels Michael.)

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. 8¹/₂ Uhr zweite hl. Messe.
9¹/₂ Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.
Nachmittags 4¹/₂ Uhr Marien-Verein.
Abends 8¹/₂ Uhr Jünglingsverein.
Dienstag abend 8 Uhr Rosenkranzandacht.
Freitag abend 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

18. Sonntag nach Trinitatis. (29. September 1918.)
(Erntedankfest.)

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Kandidat Deuser).
11¹/₂ Uhr Christenlehre.

Bereitschaften:
Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein.
Mittwoch abend 8 Uhr Jünglingsverein.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Beträge für abgelieferte Blühschulanlagen erfolgt vom Mittwoch, den 2. Oktober ab, gegen Vorlage der Anerkennnischein bei der hiesigen Stadtkasse.

Königstein im Taunus, den 28. September 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Winterkartoffel-Versorgung.

Diejenigen Personen, welche ihre Winterkartoffeln durch die Stadt zu beziehen wünschen, werden gebeten, ihren Bedarf am Montag, den 30. d. Mts, im Rathaus, Zimmer 3, anzumelden und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr.	1—100	vormittags von	8—9	Uhr
"	101—200	"	9—10	"
"	201—300	"	10—11	"
"	301—400	"	11—12	"
"	401—550	nachm.	2 ¹ / ₂ —3 ¹ / ₂	"
"	551—800	"	3 ¹ / ₂ —5	"

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten und Brotkarte vorzulegen. Wer die Schwerarbeiter-Zulage beansprucht, wolle dies unter Vorlage der Brotzulagekarte geltend machen.

Königstein im Taunus, den 25. September 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Königl. Oberförsterei Königstein i. T.

Auf Grund von § 5 Abs. 2 letzter Satz der „Preuß. Verordnung über Bucheckern“ des Preuß. Staatskommissars für Volksernährung vom 7. August 1918 werden für den Staats- und Gemeindeförsterei der Königl. Oberförsterei Königstein i. T. folgende Festsetzungen für das Einsammeln der Bucheckern getroffen:

- Das Einsammeln der diesjährigen Bucheckern ist ohne Erlaubnischein unentgeltlich gestattet.
- Ausgeschlossen von der Bucheckernsammlung sind die durch Strohweiche kennlich gemachten Revierteile. Die Forstbeamten erteilen hierüber nähere Auskunft.
- Ein Vorbereiten des Bestandes zum Sammeln der Bucheckern durch Freibacken oder Regen des Bodens vom Laub ist gestattet. Zum Hacken dürfen nur hölzerne Rechen verwendet werden. Nach Beendigung der Arbeit ist das bei Seite gebrachte Laub wieder auf den freigelegten Stellen zu verteilen. Stellen mit Buchenpflänzlingen dürfen nicht durchhackt werden.
- Das Anschlag der Buchenstämme mit der Art, um das Abfallen der Bucheckern zu erleichtern, ist verboten. Netze dürfen nicht von den Bucheckernsammlern mitgeführt werden.
- Sonstigen während der Bucheckernsammlung noch erforderlich werdenden Anordnungen der Forstbeamten ist unbedingt Folge zu leisten.

Königstein im Taunus, den 27. September 1918.

Der königliche Oberförster: Reusch.

Schafzucht-Verein Königstein i. T.

Heute Samstag, den 28. September, abends 8¹/₂ Uhr.

Der Versammlung

im Gasthaus „Zum Hirs“.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Habe circa 80 Raummeter
Kiefern-Brennholz
abzugeben.

Bestellungen werden entgegengenommen. Wird auch nach außerhalb geliefert. Franz Diehl, Kellheim i. T., Fernsprecher 42.

Kurse Höchst Lehranstalt Kaiserstr. 8.
Buchführung, einf. u. doppelte, Schreibmaschine, Stenographie, Deutsch, Korrespondenz, Rechnen.
Schönschreiben.
Ausbild. f. Geschäft.

Der neue Post- und Telegraphen-Tarif tritt ab 1. Oktober 1918 in Kraft. Zum Aufhängen auf Karton gedruckt und für 25 Pfg. zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus

Frau oder Mädchen

übernimmt für den Monat Oktober die Führung eines ganz hl. bürgerlichen frauenlosen Haushaltes ohne Mädchen. Angeb. m. Fr. u. H. F. 37 a. die Geschäftsst.

Villa

von 7—10 Zimmern mit Garten in Königstein oder Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote unter W. 80 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Milchziege

ist abzugeben Kellheim i. T., Hornauerstr. 45.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Beppler Wwe.

geb. Fischer

sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Ganz besonders danken wir den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, ferner für die schönen Kranz-, Kerzen- und Blumenspenden und allen denen, welche der Verstorbenen bei ihrer Krankheit nahe gestanden haben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.: Familie Joseph Fischer, Schreinermeister.

Königstein, den 28. September 1918.

Rübsamen'sche Sprach- u. Handelslehranstalt

Kaufm. Ausbildung!

Handelsschule

Höchst a. M., Kaiserstraße 8.

Neu-Aufnahme

von Schülern und Schülerinnen

für das Winter-Halbjahr

Beginn 15. Oktober

Einzelkoffer für Erwachsene (auch abends)

Langjähr. Erfolge Prospekte, Auskunft Kaiserstr. 8

Anmeldungen bereits jetzt. (Anwärter ev. auch brieflich)

Höchst, Kaiserstraße 8.

Wer erteilt einem 13jährigen intelligenten Jungen, welcher das

Möbelzeichnen

erlernen möchte, sachgemäßen Vorunterricht. Angeb. m. Preis unter K. G. 19 an die Geschäftsst.

Verloren:

1 weißes Stickeretaschentuch (Gandarbeit) mit dem Namen „Ida“ gezeichnet.

Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 3. Königstein, den 27. Sept. 1918. Die Polizeiverwaltung.

Ziegenmilch

— 1—2 Liter täglich gesucht. Villa Amalie, Falkensteinstr. Königstein

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M. Ausbildung von Schülern und Schülerinnen. Groß. Direktor Prof. Eberhardt.

NEUE Wandfahrpläne

der Königsteiner Bahn gültig ab 1. Oktober

Stück 15 Pfennig In Königstein

abgehende Züge 15 Pfennig zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl Königstein im Taunus

Siegellack, schwarz, braun und rot

Ph. Kleinböhl, Königstein